

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 68 (2001)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins 1999/2000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Rittersaalvereins 1999/2000

Heinz Fankhauser und Werner Lüthi

Jahresversammlung 1999

An der Hauptversammlung vom 9. Juni 1999 im Restaurant Touring Bernerhof waren 36 Mitglieder zugegen. Anschliessend an die statutarischen Geschäfte führte Jakob Schmid aus Bern einige Filme aus den 1930er Jahren vor, die sein Vater, Singlehrer Willy Schmid, seinerzeit gedreht hatte: Schulreisen, Solennität, Ferienwanderungen und Freilichtspiel «Wallensteins Lager».

Personelles

Beat Gugger, Konservator, verlässt uns auf Ende September 2000. Nachdem er sich während den letzten Jahren durch verschiedene Ausstellungsprojekte in der Schweiz und im Ausland als «Ausstellungs-Macher» profilerte, nahm er die Chance wahr, im Forum für Schweizer Geschichte in Schwyz eine neue Herausforderung anzunehmen. Seit zwölf Jahren hat er in verschiedenen Sparten Pionierarbeit für ein zeitgemäßes, lebendiges Schlossmuseum geleistet: neues Katalogiersystem als Vorbereitung für die EDV-Erfassung, Depotordnung und neues Ausstellungskonzept für Dauer- und Sonderausstellungen. Während seiner Tätigkeit war Beat Gugger an folgenden Ausstellungen massgeblich beteiligt oder hat sie selber konzipiert und gestaltet:

1988 Impressionen aus Italien – Architektur in Burgdorf

(Stadtbaumeister Roller, Burgdorf; Ausstellungsleitung Dr. Alfred G. Roth)

1991 Eine Stadt vor 100 Jahren – Burgdorf um 1891

1992 Eugen Schläfli – ein Maler in Burgdorf
1992 Ruinen, Bruchstücke – Spuren der Zeit
1993 Feuer und Flamme – ein Rundgang
1996 Pestalozzi; Bilder, Nachforschungen, Träume
1997 Gotthelf und die Medien; Bücher – Theater – Hörspiel – Film
2000 Verschwundene Welten – Klöster im Emmental
Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik waren ihm neben den Ausstellungen ein grosses Anliegen. Wir danken an dieser Stelle Beat Gugger für seinen 12-jährigen Einsatz im Schlossmuseum.
Über die Nachfolge von Beat Gugger soll erst entschieden werden, wenn der Umzug des Museums für Völkerkunde vollzogen ist.

Nach 5-jährigem Billett- und Aufsichtsdienst traten ebenfalls Walter und Nelly Bögli aus gesundheitlichen Gründen zurück. Mit grosser Begeisterung wussten sie die Museumsbesucher zu interessieren. Wir danken ihnen herzlich für ihren Einsatz. An ihrer Stelle konnten Lydia Wyss und René Mathyer aus Burgdorf gewonnen werden.

Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Zentrum der Saison 1999 stand die von Trudi Aeschlimann zusammengestellte Ausstellung «Bier Beizen Burschen Brauereien». Anlass war die Inbetriebnahme der Burgdorfer Gasthaus Brauerei. Trudi Aeschlimann zeigte ausführlich und fundiert das Auf und Ab der Bier- und Brauereigeschichte in Burgdorf.

Zum 100-jährigen Jubiläum der ersten elektrischen Vollbahn Europas gestaltete Werner Lüthi eine kleine Ausstellung «Vom Dampf zur Elektrizität». Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Regionalverkehr Mittelland zusammengestellt und dauerte vom 20. August bis 1. November.

Die Wintersaison eröffnete die Ausstellung «Der erste Schritt – auf der Suche nach dem Bild der Welt». Realisiert wurde die Ausstellung unter der Mitwirkung des Museums für Völkerkunde von Beat Gugger, Richard Kunz und Werner Lüthi. Während beim Museum für Völkerkunde Weltbilder aus Tibet im Vordergrund standen, zeigte das Schlossmuseum unter anderem die vier normalerweise nicht ausgestellten Wandkarten von W. Blaeu aus dem 17. Jahrhundert sowie ein Modell des Marsfahrzeugs «Sojourner».

Zum Jahreswechsel beteiligte sich das Schlossmuseum an den Aktivitäten von «2000 und einer Nacht». Das Museum blieb die ganze Nacht offen. Rund 700 Besucher nützten die Silvesternacht, um mit oder ohne Führung einen Rundgang durchs Museum zu machen.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Schlossmuseums konnten 1999 über 10 000 Eintritte registriert werden.

Museumspädagogik / Schulen

Die museumspädagogische Arbeit mit Schulklassen zum Thema Mittelalter / Rittertum wurde erfolgreich weitergeführt. Lehrer Ruedi Boss versteht es ausgezeichnet, mit grosser Begeisterung und unermüdlichem Einsatz die Kinder zu motivieren. Er selber äussert sich zu seiner Tätigkeit:

Nach dem Grundsatz «Geschichte im Museum ERLEBEN» ziehen jeweils am Dienstagnachmittag Schulklassen der Mittelstufe ins Schloss hinauf und «tauchen» ins Jahr 1191 ein. Der Zähringer Herzog Berchtold V. lässt sein Dynastenschloss, das seine Gemahlin Clementia als Residenzort bevorzugt, erweitern. Die Brunnenmagd schlepppt das Wasser vom Ziehbrunnen zur Küche. Der Koch röhrt den Gerstenbrei im Grappen. Draussen erlernen die Knappen das Waffenhandwerk. Im Rittersaal hat einer der Ministerialen einen Vertrag gesiegelt und diskutiert mit dem Herzog über den Zwist mit den Bischöfen von Genf, Lausanne und Sitten.

Dank der finanziellen Unterstützung des Bernischen Lehrervereins und des Primarlehrervereins des Amtes Burgdorf konnten für die Schulkinder Nachbildungen von Alltagsgeräten und Ritterrüstungen angeschafft werden. Viel Freude bereitet den Kindern die Turnierübung auf dem grossen Holzpferd, das seit Jahresbeginn wöchentlich seinen Dienst verrichtet. Dank einer grosszügigen Spende der Pestalozzi-Familien, die ihre traditionelle Zusammenkunft kürzlich im Schloss Burgdorf feierten, können «mittelalterliche» Kleider für Schülerinnen und Schüler angefertigt werden. Bis eine ganze Schulklasse eingekleidet werden kann, muss noch an manche Türe geklopft werden.

Ohne die bewilligten zwei Lektionen der Erziehungsdirektion Bern könnte der Mittelalterparcours den Schulklassen in dieser Form nicht angeboten

werden. Das Interesse für diesen Parcours ist gross. Schulklassen von Lyss bis Langenthal, von Utzenstorf bis Trub haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Es ist zu hoffen, dass die Erziehungsdirektion in den kommenden Jahren die museumspädagogische Arbeit weiterhin unterstützt, so dass weitere Angebote für die Oberstufenschüler bereitgestellt werden können. Auch Kindergärten haben im vergangenen Jahr das Schloss rege besucht.

Mit den museumspädagogischen Möglichkeiten des Schlosses Lenzburg, wo der Kanton Aargau den Historikern und Pädagogen den Aufbau eines vielfältigen Angebots ermöglicht hat, können wir uns in Burgdorf in keiner Weise vergleichen. Wir sind froh, wenn wir den Schulklassen einen Einblick ins mittelalterliche Leben an historischer Stätte ermöglichen können.

Museumskoordination

Im Rahmen der Museumskoordination zeigte sich, dass eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Museum für Völkerkunde sinnvoll ist. Der Umstand, dass dessen Räumlichkeiten am Kirchbühl von der Stadt wieder für Schulräume benötigt werden, liess die Erhaltung dieses Museums in den Vordergrund rücken, ist doch die ethnographische Sammlung des Museums auch aufs Engste mit der Burgdorfer Wirtschafts- und Kulturgeschichte verflochten.

Als Projektleiter Museumskoordination prüfte Werner Lüthi eine Unterbringung des Museums für Völkerkunde in einem Teil des zweiten Obergeschosses im Nordtrakt des Schlosses. Es zeigte sich bald einmal, dass einzig diese Lösung, auch wenn damit eine vorläufige Verkleinerung der Ausstellungsfläche für das Museum für Völkerkunde verbunden ist, einen Fortbestand der Sammlung gewährleisten kann.

Für das Schlossmuseum bedeutet die Zusammenlegung der beiden Museen unter einem Dach eine teilweise Verlagerung der Depoträume in das Dachgeschoss, welches zu diesem Zweck erst noch ausgebaut werden muss. Die Umbauarbeiten und Kosten werden zurzeit in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt geprüft und zusammengestellt, so dass noch im Jahr 2000 die nötigen Kreditbeschlüsse gefasst werden können.

Konservatorische Arbeiten

Die Inventarisierung der Sammlung konnte in den Bereichen Veduten und Pläne weiter vorangetrieben werden. Fotografiert und inventarisiert wurden insbesondere die rund 400 Aquarelle von Theodor Schnell.

Leihgaben an Ausstellungen

- Stadtbibliothek Burgdorf: Zeit und Kalender
- Chüechlihuus Langnau: Gäste und Vereine, Bad- und Wirtsstuben
- Kunstmuseum Bern: Fotografie im Emmental – Idyll und Realität

Ankäufe

Mit unseren beschränkten Mitteln erwarben wir zwei Aktien, eine der Löwenbräu Burgdorf AG (1903) und eine der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn (1942).

Geschenke

Legat Frau Rosy Gisler-Schöni:

In grosszügiger Weise bedachte uns die im Dezember 1999 verstorbene Frau Gisler-Schöni mit einem Legat von Fr. 10 000.–. Wir wissen das grosse Geschenk sehr zu schätzen und beabsichtigen, die Summe für etwas Besonderes zu verwenden, als bleibende Erinnerung an die Donatorin.

Wiederum erhielten wir eine Vielzahl von Objekten zu verschiedenen Sammlungskategorien. Besonders erwähnenswert sind unter anderem: Balken-, Dezimal- und Hängewaage, Burgdorfer Marktplakate 1920–1981, 2 hölzerne Firmenschilder (J. Dürig, Uhrmacher aus dem 19. Jh. und Wery-Sex aus dem 20. Jh.), 2 Bierflaschen Brauerei Christen, Biergläser und -humppen der Burgdorfer Gasthaus Brauerei AG, Influenza-Maschine, Schliffscheiben aus den 1940er Jahren mit Motiven zur Leinwandherstellung, Fleischwolf, Schaumkelle, Garnwinden, Kaffeefilter Melitta, Fusswärmer, Nachttopf, Schatulle mit Schlossansicht, Hauspult für Kinder mit verstell-

barem Sitz, Standuhr, Hund aus Metallguss der Firma Schnell & Schneckenburger.

Stammbuchblätter, Menu-Karten, Schutzbrillen zur Sonnenfinsternis, Kragenetui aus Leder, minuziös geflicktes Korsett, Filzschuhe mit Holzsohlen, angeblich aus dem Konzentrationslager Haslach im Elsass.

Physik-, Chemie- und Elektro-Bastelkisten, Meccano, Würfelspiele, Tisch-Fussballspiel, Guckkasten mit stereoskopischen Bildern.

Donatoren aus Burgdorf

Trudi Aeschlimann
Margrit Albrecht
Heidi Baumgartner
Walter Bögli
Beat Gugger
Lili Dora Häggeli-Kummer
Dora Kuoni
Marion van Laer-Uhlmann
Hedi Leitch-Aeschlimann
Bertha Lüthi-Hunziker
Ruth Messerli
Lukas Niethammer
Polizeiverwaltung
Reinhold de Quervain
Ernst Rentsch
Alfred G. Roth
René und Lucie Schachtler-Fischer
Ruth Schmid-Wyss
Armin Schertenleib
Ruth Seiler-Bienz
Paul Stalder-Gremper

Hans Stauffer-Spühler

Benedikt Strausak
Lukas Tschumi
Theo Veraguth
Helen Wegst

Auswärtige Donatoren

Franz Adolf, Bern
Fred Bucher, Zürich
Modehaus Burren, Utzenstorf
Martin und Elisabeth Fankhauser-Riesen, Lützelflüh
Paul Fritz, Bern
M. Geiger, Flims
Walter Jau, Rüegsau-Schachen
Lotti Maeder-Ewald, Oberrohrdorf
Anneliese Nichele-Loosli, Epalinges
Marianne Ryser-Howald, Biel
Familie Schneider, Biglen
O. Staub, Gossau

Herzlichen Dank allen Spendern, auf die wir nach wie vor dringend angewiesen sind.